

- Umkehrung des derzeitigen Systems, indem den Kindern das Privileg eingeräumt wird, ihre Schularbeiten selbst zu leiten, anstatt orthodoxen Regeln zu folgen, die nur dazu dienen, abstraktes Wissen zu vermitteln. Lassen Sie Lehrer als Schüler und die Schüler als Lehrende dienen.
- Organisieren Sie die Schularbeit so weit wie möglich nach bestimmten Methoden, mit denen die Schüler durch praktisches Tun lernen können, und leiten Sie die Klassenarbeit so, dass jeder Schüler in irgendeiner Form praktische Arbeit verrichtet, die mit den täglichen Problemen des Lebens zu tun hat.
- Ideen sind der Anfang aller menschlichen Leistungen. Bringen Sie allen Schülern bei, wie sie praktische Ideen erkennen können, die ihnen dabei helfen können, sich das anzueignen, was sie vom Leben erwarten.
- Bringen Sie den Schülern bei, wie sie ihre Zeit einteilen und nutzen können, und lehren Sie vor allem die Wahrheit, dass Zeit das grösste und zugleich günstigste Gut ist, das dem Menschen zur Verfügung steht.
- Bringen Sie den Schülern die Grundmotive bei, von denen alle Menschen beeinflusst werden, und zeigen Sie, wie man diese Motive beim Erwerb von Lebensnotwendigkeiten und Luxusgütern nutzt.
- Bringen Sie den Kindern bei, was sie essen sollen, wie viel sie essen sollen und was das Verhältnis zwischen richtiger Ernährung und Gesundheit ist.
- Bringen Sie den Kindern die wahre Natur und Funktion des Gefühls von Sex bei und vor allem, dass es in eine treibende Kraft umgewandelt werden kann, die einen zu grossen Leistungen antreibt.
- Bringen Sie den Kindern bei, in allen Dingen entschlossen zu sein, angefangen bei der Wahl eines bestimmten Hauptziels im Leben!
- Bringen Sie den Kindern das Wesen und die Möglichkeiten von Gut und Böse des Prinzips der Gewohnheit bei, indem Sie die alltäglichen Erfahrungen von Kindern und Erwachsenen zur Veranschaulichung des Themas verwenden.
- Bringen Sie den Kindern bei, wie sich Gewohnheiten durch das Gesetz des hypnotischen Rhythmus verfestigen, und beeinflussen Sie sie, damit sie schon in den unteren Klassenstufen Gewohnheiten annehmen, die zu unabhängigem Denken führen!

- Bringen Sie den Kindern den Unterschied zwischen einer vorübergehenden Niederlage und einem Misserfolg bei und zeigen Sie ihnen, wie sie nach dem Samen eines gleichwertigen Vorteils suchen können, der mit jeder Niederlage einhergeht.
- Bringen Sie den Kindern bei, ihre eigenen Gedanken furchtlos zu äussern und alle Ideen anderer nach Belieben zu akzeptieren oder abzulehnen, wobei sie sich stets das Privileg vorbehalten, sich auf ihr eigenes Urteil zu verlassen.
- Bringen Sie den Kindern bei, Entscheidungen schnell zu treffen und sie anzupassen – wenn überhaupt – dann nur langsam und zögerlich und niemals ohne einen bestimmten Grund.
- Bringen Sie den Kindern bei, dass das menschliche Gehirn das Instrument ist, mit dem man aus dem Schöpferfeld (grosse Vorratshaus der Natur) die Energie empfängt, die in konkrete Gedanken umgewandelt wird; dass das Gehirn nicht denkt, sondern als Instrument für die Interpretation von Reizen dient, die Gedanken auslösen.
- Bringen Sie den Kindern den Wert der Harmonie in ihrem eigenen Geist bei und dass diese nur durch Selbstbeherrschung zu erreichen ist.
- Bringen Sie den Kindern das Wesen und den Wert der Selbstbeherrschung bei.
- Bringen Sie den Kindern bei, dass es ein Gesetz der zunehmenden Erträge gibt, das das aus Gewohnheit in die Tat umgesetzt werden kann und sollte, indem sie immer mehr und bessere Dienste leisten, als man von ihnen erwartet.
- Bringen Sie den Kindern die wahre Natur der Goldenen Regel bei, und vor allem und zeigen Sie ihnen vor allem, dass sie durch die Anwendung dieses Prinzips, alles, was sie für einen anderen tun, auch für sich selbst tun.
- Bringen Sie den Kindern bei, keine Meinungen zu haben, es sei denn, sie beruhen auf Fakten oder sie wurden aus Überzeugungen gebildet, die vernünftigerweise als Fakten akzeptiert werden können.
- Bringen Sie den Kindern bei, dass Zigaretten, Alkohol, Rauschmittel und übermässiger Sex die Willenskraft zerstören und zur Abhängigkeit führen. Verboten Sie diese Übel nicht - erklären Sie sie nur.
- Bringen Sie den Kindern die Gefahr bei, etwas zu glauben, nur weil ihre Eltern, religiöse Lehrer oder jemand anderes sagt, dass es so ist.

- Bringen Sie den Kindern bei, sich den Tatsachen zu stellen, ob sie nun angenehm oder unangenehm sind, ohne auf Ausflüchte oder Alibis zurückzugreifen.
- Bringen Sie den Kindern bei, ihren sechsten Sinn zu nutzen, dass Ideen aus unbekanntem Quellen in ihren Köpfen auftauchen, und alle diese Ideen sorgfältig zu prüfen sind.
- Bringen Sie den Kindern die volle Bedeutung des Gesetzes der Kompensation (Ursache-Wirkung-, Yin-Yang- oder Karma-Tugend-Prinzip) bei, wie es von Ralph Waldo Emerson interpretiert wurde, und zeigen Sie ihnen, wie das Gesetz in den kleinen, alltäglichen Angelegenheiten des Lebens wirkt.
- Bringen Sie den Kindern bei, dass ein festes Ziel, das durch klare Pläne, die beharrlich und kontinuierlich umgesetzt werden, die wirksamste Form des Gebets ist, die dem Menschen zur Verfügung steht.
- Bringen Sie den Kindern bei, dass der Platz, den sie in der Welt einnehmen, definitiv an der Qualität und Quantität des nützlichen Dienstes gemessen wird, den sie der Welt leisten.
- Bringen Sie den Kindern bei, dass es kein Problem gibt, für das es keine angemessene Lösung gibt, und dass die Lösung oft in dem Umstand zu finden ist, der das Problem verursacht.
- Bringen Sie den Kindern bei, dass ihre einzigen wirklichen Grenzen die sind, die sie sich selbst setzen oder die sie anderen erlauben, sich selbst zu setzen.
- Bringen Sie ihnen bei, dass der Mensch alles erreichen kann, was er sich vorstellen und glauben kann.
- Bringen Sie den Kindern bei, dass alle Schulhäuser und alle Lehrbücher elementare Hilfsmittel sind, die für die Entwicklung ihres Verstandes hilfreich sein können, aber dass die einzige Schule die grosse Universität des Lebens ist, in der man das Privileg hat, aus Erfahrung zu lernen.
- Bringen Sie den Kindern bei, sich selbst immer treu zu bleiben und, da sie es nicht allen recht machen können, sollten sie sich bemühen sich selbst zu gefallen.